



Bilanz und Rückblick 2021

Unsere Leistungen.
Der Kammerhaushalt.
Unsere Arbeit.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Nachfrage nach rechtlicher Unterstützung ist auch im zweiten Corona-Jahr ungebrochen hoch. Vor allem Fragen zum Arbeitsschutz und zu psychischen Belastungen haben noch einmal um fast 20 Prozent zugenommen. Die wegen der Infektionslage mehrfach geänderten rechtlichen Vorgaben haben zu immer neuen Bedingungen auch in den Betrieben geführt – und zu einer damit verbundenen Unsicherheit bei vielen Beschäftigten.

2021 ging es in unserer Beratung vor allem ums Homeoffice, um Test- und Impfregeleungen, um 3G am Arbeitsplatz oder um Quarantänevorschriften. So hätten einige Beschäftigte trotz der Homeoffice-Empfehlungen im Betrieb arbeiten müssen, andere seien gegen ihren Willen ins Homeoffice gedrängt worden.

Auffällig war auch der erneute Anstieg der Beratungen zu psychischen Belastungen um gut 17 Prozent. Im Mittelpunkt standen hier die zunehmende Arbeitsverdichtung und der damit verbundene höhere Arbeitsdruck. Betroffen waren vor allem Ratsuchende aus der Logistik-Branche und aus der Pflege.

Gerade aus der Pflege, aber auch aus der Logistik und der Gastronomie beschreibt ein Teil der Beschäftigten den dringenden Wunsch, in andere Bereiche und Berufe zu wechseln. So sind Beratungen zu arbeitnehmerseitigen Kündigungen um elf Prozent gestiegen.

Wir werden uns auch 2022 für gute Arbeit in Bremen einsetzen – auch unter Pandemiebedingungen!



Peter Kruse
Präsident der
Arbeitnehmerkammer Bremen

Ingo Schierenbeck
Hauptgeschäftsführer der
Arbeitnehmerkammer Bremen



Die Arbeitnehmerkammer hat erneut die Zertifizierung zum »audit berufundfamilie« abgeschlossen. Auch in Zukunft werden Konzepte zum lebensphasen- und altersgerechten Arbeiten, zur betrieblichen Gesundheitsförderung, zum Wissensmanagement und zur Einbeziehung einer Kultur der Vielfalt in den Fokus gerückt.

Um junge Leute zu ermutigen, sich gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einzusetzen, hat sich die Arbeitnehmerkammer 2021 zum 13. Mal beim Bremer Jugendwettbewerb „Dem Hass keine Chance“ mit einem Sonderpreis über 500 Euro beteiligt.

Titelfoto: Drive-In-Beratung der Arbeitnehmerkammer in Bremerhaven während des zweiten Corona-Lockdowns

Inhalt

2	Vorwort / Inhalt
3	Auftrag und Praxis / Impressum
4	Kammerhaushalt
6	Rechtsberatung
10	Mitbestimmung und Technologieberatung
13	Politikberatung
16	Wirtschafts- und Sozialakademie
17	Kooperationen
18	Kommunikation und Medien

Auftrag und Praxis

Aufgaben der Kammer

(laut Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen):

1. Wahrnehmung und Förderung des Gesamtinteresses der kammerzugehörigen Arbeitnehmer (Kammerzugehörige), insbesondere ihrer wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen oder die Gleichberechtigung der Geschlechter fördernden Belange im Einklang mit dem Allgemeinwohl,
2. Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der beruflichen sowie der allgemeinen und politischen Weiterbildung der Kammerzugehörigen zu treffen,
3. die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven, der Behörden und Gerichte durch Anregungen, Vorschläge, Stellungnahmen und Gutachten.

Umsetzung in der Praxis

1. Beratung für Mitglieder

Individuelle Beratung von der Rechts- und Steuerberatung bis zur Bildungsberatung.

2. Mitbestimmung und Technologieberatung

Beratung von betrieblichen Interessenvertretungen zu Fragen der Mitbestimmung und der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung und des Insolvenzrechts.

3. Politikberatung

Hier nimmt die Arbeitnehmerkammer Einfluss auf Politik, Fachressorts und Verwaltung bei politischen Entscheidungen, die die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern berühren. Wir tun dies durch Gutachten und Stellungnahmen, unterstützt durch eigene Diskussionen und Veranstaltungen, die zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen.

HERAUSGEBER

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1, 28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01-0
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de

Redaktion

Hanna Mollenhauer

Lektorat

Martina Kedenburg

Gestaltung

GfG/Gruppe für Gestaltung, Bremen

Fotografie

Jonas Ginter

Druck

BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim

März 2022



100 Jahre für eine gerechte Arbeitswelt

Am 8. Juli 1921 verabschiedete die Bremische Bürgerschaft die Gesetze über die Angestellten- und die Arbeiterkammer (seit 2001 eine gemeinsame Arbeitnehmerkammer). Wie es zur Entstehung der Arbeitnehmerkammer Bremen kam und wie sich die Arbeitsverhältnisse geändert haben, haben wir anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums in einem Buch zusammengefasst. Trotz Pandemie haben wir mit einer Ausstellung, Veranstaltungen, einer Website und einer Geburtstags-BAM gefeiert.

➔ 100jahre.arbeitnehmerkammer.de

Kammerhaushalt 2021

→ Die Arbeitnehmerkammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie vertritt das Gesamtinteresse der im Land Bremen tätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rahmen eines landesgesetzlichen Auftrags. Kammerzugehörig sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz in Bremen oder Bremerhaven, also im Land Bremen, haben. Sie finanzieren durch ihren Beitrag im Wesentlichen die Aufgaben der Kammer. Der Arbeitgeber zieht den Beitrag vom Gehalt seiner Beschäftigten ein und überweist diesen an das Finanzamt. Das Finanzamt leitet diese Beiträge nach Abzug einer Verwaltungsgebühr an die Arbeitnehmerkammer weiter. Der Beitrag beträgt 0,15 Prozent des Bruttolohns. Wer also 1.500 Euro im Monat verdient, zahlt einen Kammerbeitrag in Höhe von 2,25 Euro. Beschäftigte, die nicht mehr als 450 Euro im Monat verdienen oder Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- oder Krankengeldgeld beziehen, zahlen keine Beiträge.

2021 standen der Kammer nach der aktuellen Hochrechnung 18,3 Millionen Euro an Beiträgen für ihre Arbeit zur Verfügung. Hinzu kamen fast 1,4 Millionen Euro, die sich aus Einnahmen durch Beratungsleistungen, Veranstaltungen, Mieteinnahmen sowie aus Zuschüssen und Zuwendungen zusammensetzten.

Die Arbeitnehmerkammer finanziert mit ihren Einnahmen die ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben. Hierzu gehören unter anderem die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven sowie der Behörden und Institutionen im Land Bremen. Zusätzlich verwendet die Arbeitnehmerkammer einen erheblichen Teil ihrer Einnahmen für unmittelbare Dienstleistungen für ihre Kammerzugehörigen. Hierzu gehören vor allem Rechts- und Steuerberatungen sowie berufliche und politische Weiterbildungsangebote. Hinzu kommen umfassende Beratungsangebote für alle Interessenvertretungen (Betriebsräte, Personalräte, Frauenbeauftragte und andere) in den Betrieben und Dienststellen.

Mehr als 100.000 Rechts- und Steuerfragen hat die Arbeitnehmerkammer 2021 beantwortet. Vor allem Fragen zum Arbeitsschutz und zu psychischen Belastungen haben noch einmal um fast 20 Prozent zugenommen. Die wegen der Infektionslage mehrfach geänderten rechtlichen Vorgaben haben zu immer neuen Bedingungen auch in den Betrieben geführt – und zu einer damit verbundenen Unsicherheit bei vielen Beschäftigten.

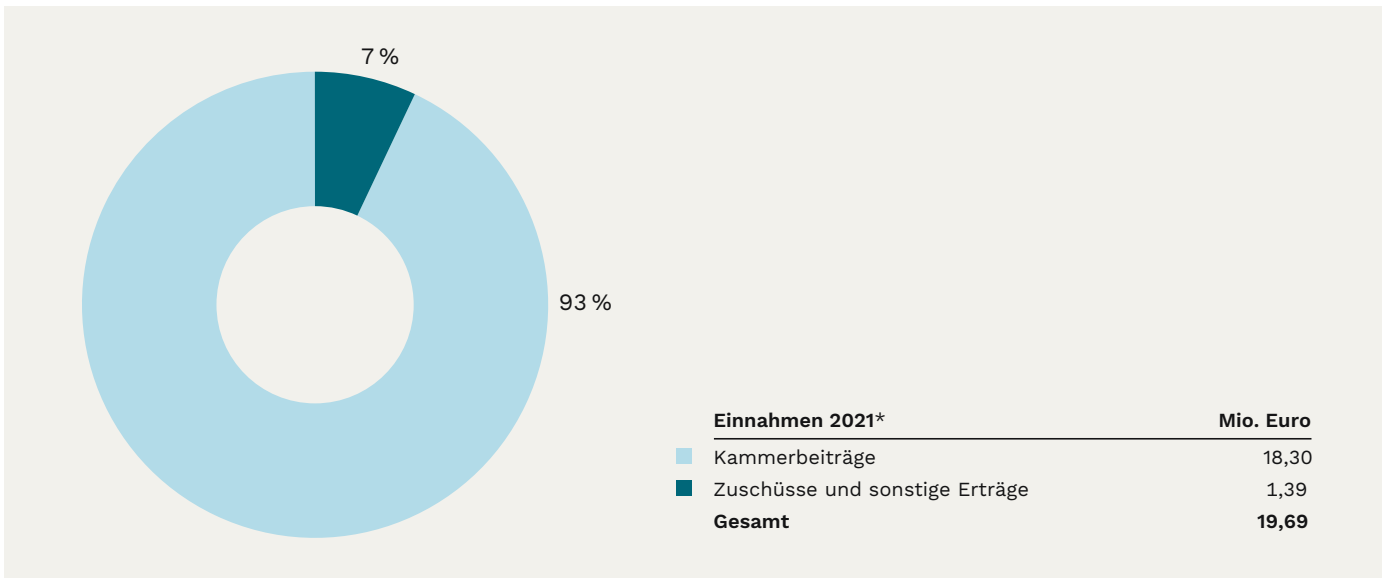
Die durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 gesunkenen Beiträge der Kammer sind im vergangenen Jahr wieder etwas gestiegen. Durch die wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung ist auch im Jahr 2021 die Arbeit der Kammer auf einer soliden finanziellen Basis abgesichert.

Aus der Grafik wird deutlich, in welche Bereiche wie viel Geld geflossen ist. Was wir konkret für unsere Mitglieder getan haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

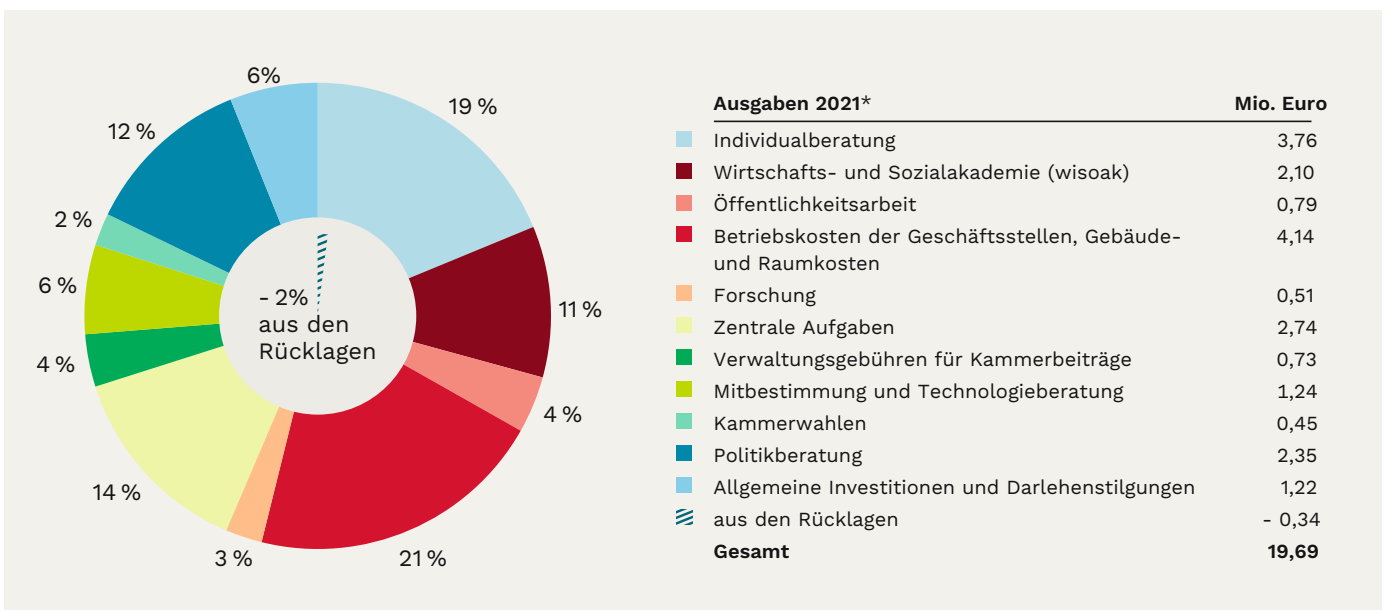
→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 141 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (93 weiblich, 48 männlich), davon
 - ▷ 98 in Bremen
 - ▷ 28 in Bremerhaven
 - ▷ 13 in Bremen-Nord
 - ▷ 2 beim Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Einnahmen



Ausgaben



* Hochrechnung (Stand: März 2022)



Wie wirkt sich das Kurzarbeitergeld auf die Steuer aus? Kann ich meine Homeoffice-Tage absetzen? Mehr als 36.000 Fragen im **Steuerrecht** hat die Arbeitnehmerkammer 2021 beantwortet, sehr viele betrafen Corona. Fast 25.500 Mitglieder wurden bei der Erstellung ihrer Einkommensteuererklärung unterstützt.

Larissa-Valeska Heilmann arbeitet seit 2014 als Beraterin für Steuerrecht – seit 2018 leitet die Juristin den Bereich.

Wenn Beschäftigte ihr Arbeitszeugnis überprüfen lassen möchten, Fragen zum Elterngeld haben oder gekündigt wurden, hilft unsere **Rechtsberatung** schnell und unkompliziert weiter.

Hubertus Bartelt unterstützt außerdem zusätzlich in der öffentlichen Rechtsberatung bei Fragen etwa zum Miet- und Vertragsrecht. Der Jurist arbeitet seit 2020 in der Rechtsberatung in der Geschäftsstelle in Bremen-Nord.

Rechtsberatung

Mehr als 100.000 Beratungen hat die Arbeitnehmerkammer 2021 im Land Bremen durchgeführt – die Nachfrage nach rechtlicher Unterstützung ist damit auch im zweiten Corona-Jahr ungebrochen hoch.

➔ Vor allem Fragen zum Arbeitsschutz und zu psychischen Belastungen haben noch einmal um fast 20 Prozent zugenommen. Die wegen der Infektionslage mehrfach geänderten rechtlichen Vorgaben haben zu immer neuen Bedingungen auch in den Betrieben geführt. Die damit verbundene Unsicherheit ist in der Beratung deutlich geworden.

Fragen zum Arbeitsschutz nehmen zu

Gab es 2020 noch viele Fragen zur Maskenpflicht und zu Abstandsregeln, standen 2021 im Arbeitsschutz andere Themen im Mittelpunkt: Im zweiten Corona-Jahr ging es vor allem ums Homeoffice, um Test- und Impfregelelungen oder um Quarantänevorschriften. So hätten einige trotz der Homeoffice-Empfehlungen im Betrieb arbeiten müssen, andere seien gegen ihren Willen ins Homeoffice gedrängt worden. Die oft unklare Rechtslage – was muss ich hinnehmen, was kann ich einfordern – hat viele verunsichert. Auch die Umstellung auf 3G am Arbeitsplatz hat zuletzt Fragen aufgeworfen. Kam das Thema Arbeitsschutz vor der Pandemie eher selten in der Beratung vor, stieg die Nachfrage 2021 erneut um knapp 20 Prozent auf knapp 1.080 Beratungen an.

Mehr Fragen zu psychischen Belastungen

Auffällig war im vergangenen Jahr auch der erneute Anstieg der Beratungen zu psychischen Belastungen um gut 17 Prozent auf 1.100 Beratungen. Im Mittelpunkt standen hier die zunehmende Arbeitsverdichtung und der damit verbundene höhere Arbeitsdruck. Betroffen waren vor allem Ratsuchende aus der Logistik-Branche und aus der Pflege. Teilweise berichteten die Ratsuchenden von unzumutbaren Arbeitszeiten mit 14-Stunden-Schichten und völliger Überlastung. In der Pflege hat sich der in der Pandemie noch einmal verschärfte Personalmangel bemerkbar gemacht. Viele halten es unter diesen schwierigen Bedingungen einfach nicht mehr aus. Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung der Arbeitnehmerkammer vom vergangenen Sommer. Dort zeigten sich insbesondere die Beschäftigten des Gesundheitswesens deutlich weniger zufrieden mit ihrer beruflichen Situation als andere.

Wechsel in andere Jobs

Gerade aus der Pflege, aber auch aus der Logistik und der Gastronomie beschreibt ein Teil der Beschäftigten den dringenden Wunsch, in andere Bereiche und Berufe zu wechseln. So sind die Beratungen zu den arbeitnehmerseitigen Kündigungen um elf Prozent gestiegen. Wer aus einer von der Corona-Krise besonders betroffenen Branche wechseln kann, macht das inzwischen zunehmend. Erfreulich ist aus Sicht der Kammer der deutliche Rückgang der Beratungen zu den arbeitgeberseitigen Kündigungen. Staatliche Unterstützungen der Unternehmen, die verbesserten Kurzarbeiterregelungen, aber auch der Fachkräftebedarf führen dazu, dass Beschäftigte von den Betrieben gehalten werden.

Vereinbarkeit für Frauen häufig noch immer ein Thema

Eine Sonderauswertung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat zudem ergeben, dass insbesondere das Thema Arbeitszeit gerade für Mütter nach wie vor ein großes Problem darstellt. Bei den Beratungen zu den Themen Arbeitszeit und Teilzeit ging es häufig darum, dass der Arbeitgeber keine familiengerechten Arbeitszeiten einrichten wollte. Die Arbeitgeber zeigen sich in vielen Fällen nicht flexibel – das bedeutet für viele Frauen häufig den Jobverlust. Erschreckend sei zudem die Tatsache, dass ein Teil der Arbeitgeber während des Mutterschutzes oder der Elternzeit kündige – das ist ein klarer Gesetzesverstoß. Insgesamt ging es 2021 in knapp 1.700 Rechtsberatungen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Den Schwerpunkt bildeten Fragen zum Mutterschutz (187), zu Elterngeld (472) und Elternzeit (175).

Kompliziertes Steuerrecht

Alein im Steuerrecht hat die Kammer im vergangenen Jahr mehr als 36.000 Fragen beantwortet. Dabei wurden fast 25.500 Mitglieder bei der Erstellung ihrer Einkommensteuererklärung unterstützt. Auch hier dominierten 2021 Fragen infolge von Corona – also zur Auswirkung des Kurzarbeitergeldes oder des Homeoffice.

Öffentliche Rechtsberatung: viele Fragen zum Mietrecht

In der öffentlichen Rechtsberatung, die die Kammer im Auftrag des Landes für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen durchführt, standen Mietrechtsfragen wieder ganz oben auf der Liste der Beratungsthemen. Hier ging es häufig um die Betriebskostenabrechnung. Hintergrund: Viele Mieter hatten auch durch Homeoffice und Lockdown-Zeiten deutliche Nachzahlungen wegen gestiegener Mietnebenkosten zu leisten. In vielen Fällen waren diese Abrechnungen aber falsch, insbesondere bei privaten Vermietern. Ein Teil der Vermieter wisse offenbar nicht, wie eine korrekte Betriebskostenabrechnung auszusehen habe; oft mangelt es bereits an formalen Dingen, wie der Angabe eines Verteilerschlüssels oder dass die Kosten der Verwaltung oder nicht umlagefähige Versicherungen zu Unrecht in der Nebenkostenabrechnung Berücksichtigung finden. Unterm Strich mussten viele Mieterinnen und Mieter mehr für die Nebenkosten zahlen. Gerade Geringverdienende und auch Erwerbslose stellt das vor große Herausforderungen. Viele von ihnen stehen vor der Frage, wie sie künftig überhaupt noch ihre Miete zahlen können. Alleinerziehende Frauen und Rentnerinnen und Rentner seien besonders betroffen gewesen. Insgesamt hat die Arbeitnehmerkammer in der öffentlichen Rechtsberatung knapp 11.000 Beratungen durchgeführt.

Beratung zu Berufskrankheiten

Die Arbeitnehmerkammer Bremen bietet im Auftrag für das Land Bremen an allen drei Geschäftsstellen ein Beratungsangebot zu Berufskrankheiten. Insbesondere werden die Kammermitglieder bei der Antragstellung auf Feststellung einer Berufskrankheit, Erläuterungen der Bescheide und medizinischen Gutachten und bei Widerspruchsverfahren unterstützt. In der ersten Jahreshälfte 2021 fanden durch den Lockdown weniger Beratungen statt. Und diese verlagerten sich auf Telefon und E-Mail. Insgesamt wurden 163 Beratungen durchgeführt. Dies sind 23 Beratungen weniger als im Jahr 2020. Beratungen zu Corona und dessen Langzeitfolgen waren im vergangenen Jahr Hauptthema. Größtes Problem für viele

Ratsuchende ist die Wiedereingliederung ins Berufsleben.

Viele der Langzeiterkrankten sind ein halbes Jahr oder länger erkrankt und eine Genesung ist oftmals nicht abzusehen beziehungsweise schwer abzuschätzen, da es noch keine einheitlichen Therapieverfahren gibt. Im Laufe des Jahres kamen aber auch die klassischen Berufskrankheiten wie Lärmschwerhörigkeit, Asbesterkrankungen oder Muskel-Skelett-Erkrankungen wieder hinzu.

Zwei neue Berufskrankheiten wurden im August 2021 eingeführt: Die Hüftgelenksarthrose durch schweres Heben und Tragen sowie der Lungenkrebs durch Passivrauchen.

Weiterbildungsberatung

In der Weiterbildungsberatung der Arbeitnehmerkammer Bremen wurden im Jahre 2021 insgesamt 165 Personen beraten und 220 Beratungen durchgeführt. Die Beratungsprozesse haben sich innerhalb eines Jahres verdoppelt. Durch die Corona-Krise wurden die Anfragen der Ratsuchenden komplexer und auch der Umfang der Beratungsprozesse ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Die Hauptthemen in der Weiterbildungsberatung waren der berufliche Aufstieg, Spezialisierung und berufliche Neuorientierung. Außerdem gab es ein vermehrtes Interesse an Bewerbungsunterstützung und Hilfe bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgesprächen.

In 2021 gab es einen Anstieg an Beratungsanfragen von Personen aus dem Verwaltungsbereich, dem Sozialwesen und der Metallbranche.

Vorträge und Veranstaltungen

Die Rechts- und Steuerabteilung bietet öffentliche Vorträge, Fachtagungen, Workshops und Info-Abende zu rechtlichen und rechtspolitischen Themen. Wegen der Corona-Pandemie konnten 2021 nur 20 Veranstaltungen (online und in Präsenz) mit etwa 530 Teilnehmenden stattfinden.

→ WIR SIND FÜR SIE DA

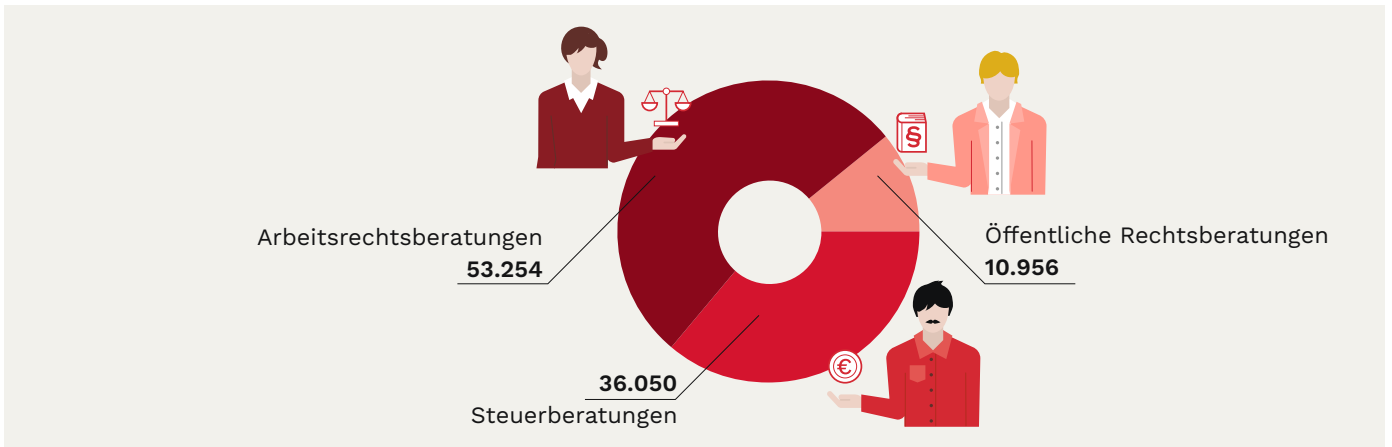
- ▶ 50 Beschäftigte (39 weiblich, 11 männlich), davon
 - ▷ 30 in Bremen
 - ▷ 7 in Bremen-Nord
 - ▷ 13 in Bremerhaven
- ▶ 1 Leiterin, 1 Assistentin, 8 Sachbearbeiterinnen, 12 Steuerberaterinnen, 3 Steuerberater, 16 Rechtsberaterinnen, 7 Rechtsberater, 1 Berater Berufskrankheiten, 1 Beraterin Weiterbildung

→ BERATUNGEN IM JAHR 2021

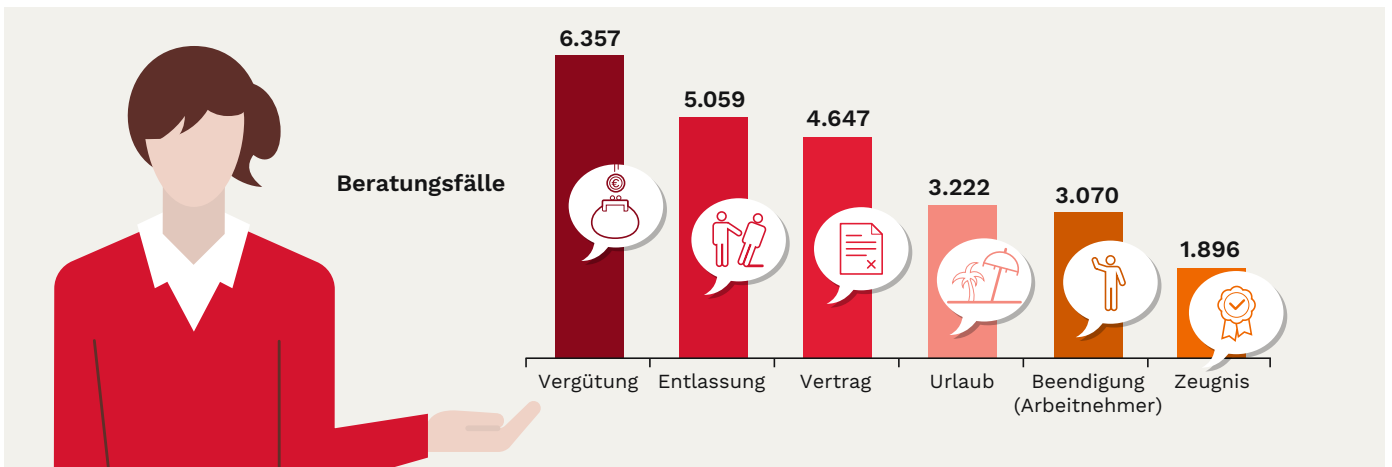
- ▶ 100.643 Beratungen, davon
 - ▷ Arbeits- und Sozialrechtsberatungen: 53.254
 - ▷ Steuerrechtsberatungen (gesamt): 36.500
davon Steuererklärungen: 25.467
 - ▷ Öffentliche Rechtsberatungen: 10.956
 - ▷ Berufskrankheiten-Beratung: 163
 - ▷ Weiterbildungsberatung: 220

Beratungsbilanz 2021

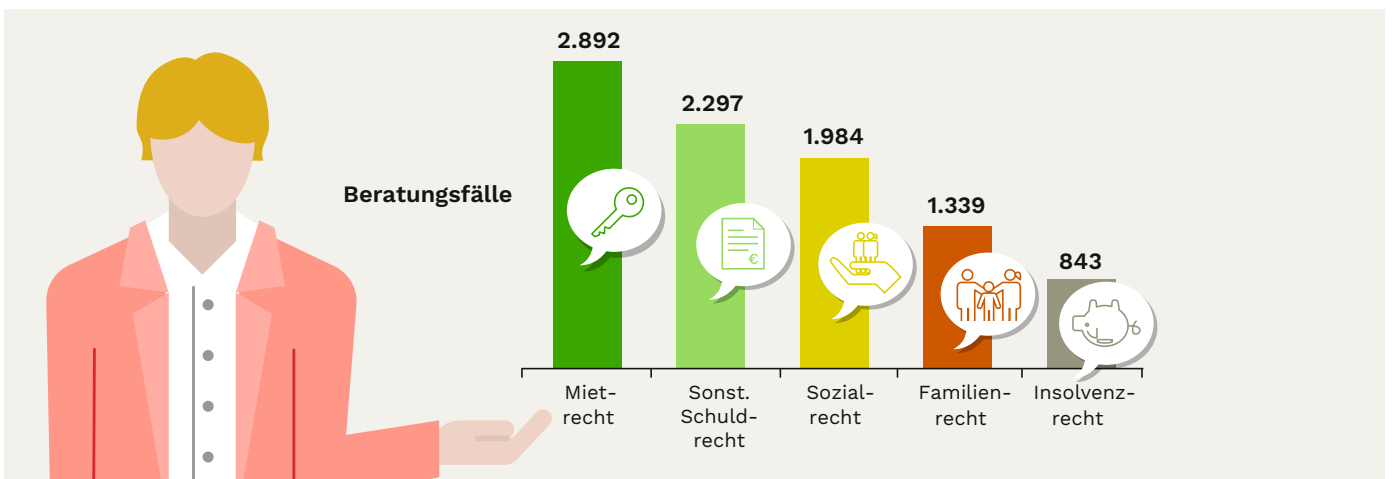
Rechts- und Steuerberatungen 2021

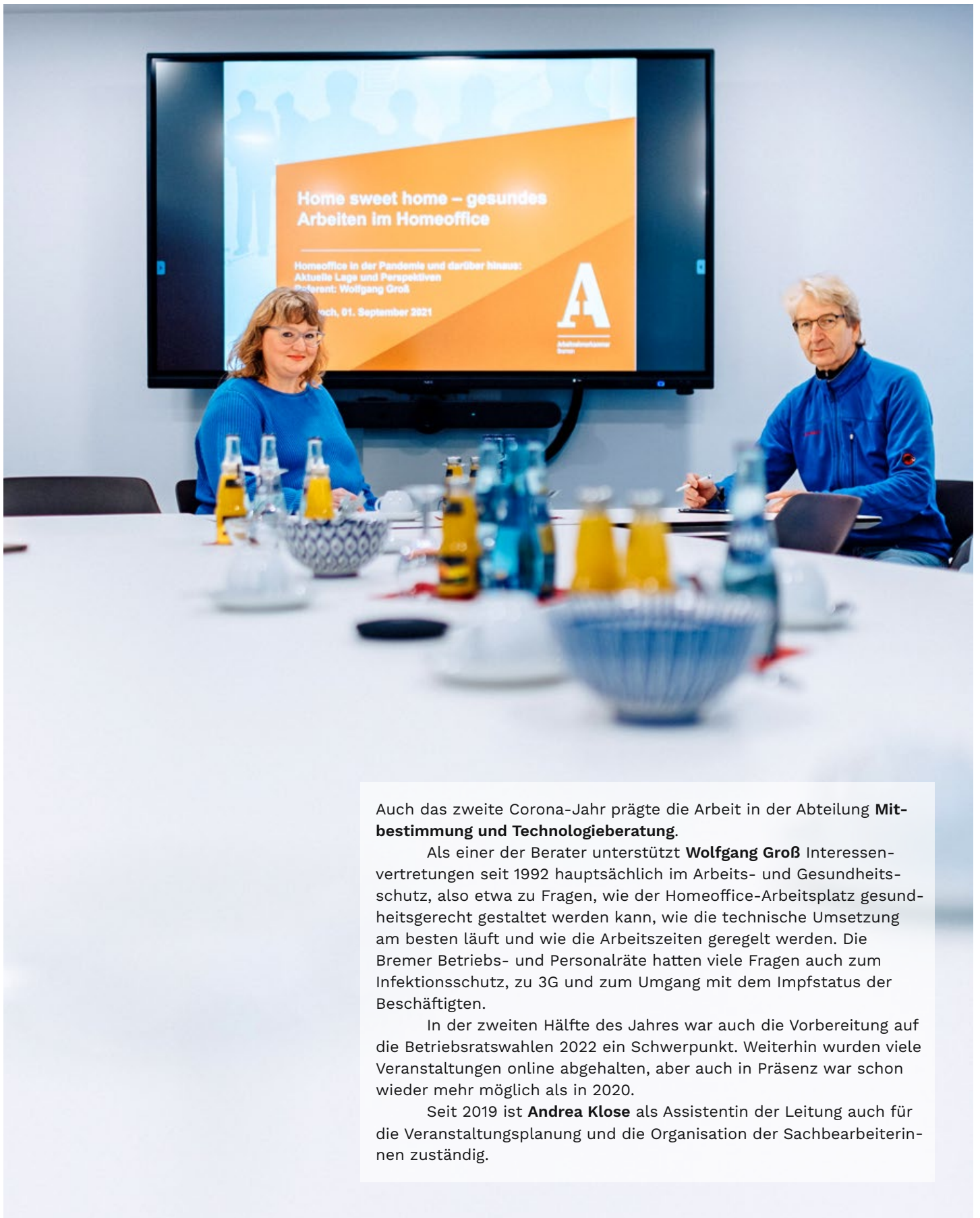


Arbeitsrechtsberatung



Öffentliche Rechtsberatung





Auch das zweite Corona-Jahr prägte die Arbeit in der Abteilung **Mitbestimmung und Technologieberatung**.

Als einer der Berater unterstützt **Wolfgang Groß** Interessenvertretungen seit 1992 hauptsächlich im Arbeits- und Gesundheitsschutz, also etwa zu Fragen, wie der Homeoffice-Arbeitsplatz gesundheitsgerecht gestaltet werden kann, wie die technische Umsetzung am besten läuft und wie die Arbeitszeiten geregelt werden. Die Bremer Betriebs- und Personalräte hatten viele Fragen auch zum Infektionsschutz, zu 3G und zum Umgang mit dem Impfstatus der Beschäftigten.

In der zweiten Hälfte des Jahres war auch die Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen 2022 ein Schwerpunkt. Weiterhin wurden viele Veranstaltungen online abgehalten, aber auch in Präsenz war schon wieder mehr möglich als in 2020.

Seit 2019 ist **Andrea Klose** als Assistentin der Leitung auch für die Veranstaltungsplanung und die Organisation der Sachbearbeiterinnen zuständig.

Mitbestimmung und Technologieberatung

Das Team der Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung unterstützt alle Interessenvertretungen im Land Bremen in Fragen der Mitbestimmung. Wir beraten umfassend im kollektiven Arbeitsrecht, zu Fragen der wirtschaftlichen Mitbestimmung, beim Arbeits- und Gesundheitsschutz und auch zu den Themen Datenschutz und Digitalisierung. Darüber hinaus fördern wir die Gremienarbeit durch Teambildungen.

➔ Auch im Jahr 2021 stand unsere Arbeit unter dem Einfluss von Corona. Wie schon im Vorjahr fanden zahlreiche Beratungen per Videokonferenz statt, soweit wie möglich wurden wieder Präsenztermine durchgeführt. Zugenommen haben im Vergleich zum Vorjahr unsere durchgeführten Online- und Präsenzveranstaltungen.

Infektionsschutz auch 2021 Topthema

Die Interessenvertretungen mussten sich auch 2021 mit Fragen der Pandemie, wie zum Beispiel betrieblichen Hygienekonzepten, Quarantäne sowie Testen und Impfen auseinandersetzen. Viele Gremien fragten, wie mit geplanten Abfragen nach und Speicherung vom Impfstatus der Beschäftigten umgegangen werden sollte. Eine zunächst wenig verbindliche Rechtslage erforderte auch aufseiten der Gremien eine umfangreiche, nicht immer einfache Abwägung der unterschiedlichen Beschäftigteninteressen. Dies wurde auch im Rahmen eines im Oktober angebotenen und gut besuchten Arbeitskreises in Bremerhaven deutlich.

Bei den betrieblichen Pandemie-Maßnahmen waren immer wieder neue gesetzliche Bestimmungen wie beispielweise im November 2021 „3G am Arbeitsplatz“ zu beachten. Diese laufenden Änderungen der Rechtslage stellten hohe Anforderungen an die Flexibilität der Betriebsparteien.

Über neue Regelungen haben wir immer zeitnah in unserem Newsletter informiert.

Homeoffice-Thema weiter stark nachgefragt

Fragen rund um mobiles Arbeiten und Homeoffice nahmen in 2021 weiter stark zu: angefangen beim Recht auf Homeoffice, über die gesunde Arbeitsgestaltung und Entgrenzung der Arbeit bis zur technischen Umsetzung.

In vielen Betrieben wurde Homeoffice zu Beginn der Pandemie für die Beschäftigten ad hoc eingeführt ohne entsprechende Betriebs- oder Dienstvereinbarung und Ausrüstung. In Sachen Mitbestimmung gab es in diesem Jahr einen erheblichen

Regelungsbedarf. Von den improvisierten Bedingungen ohne betriebliche Vereinbarungen wird Homeoffice zunehmend in Betriebsvereinbarungen geregelt. Nach unserer Digitalisierungsbefragung 2021 arbeiten 60 Prozent der befragten Betriebe an entsprechenden Vereinbarungen. Vielfach haben wir die Dienst- und Betriebsvereinbarungen dazu geprüft. Im Vordergrund stand, wie die gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeit, Fragen des Datenschutzes, der Datensicherheit oder Arbeitszeit geregelt werden können.

Im September haben wir mit unserer Homeoffice-Broschüre eine Handlungshilfe für Interessenvertretungen veröffentlicht, in der Rechtsbegriffe erklärt und Regelungsbedarfe aus Sicht von Beschäftigten aufgezeigt werden.

Unsere zwei Homeoffice-Veranstaltungen, insbesondere „Home sweet home – gesundes Arbeiten im Homeoffice“ wurden stark nachgefragt.

Betriebsrätemodernisierungsgesetz mit Neuerungen für die Betriebsratsarbeit

Die neuen Mitbestimmungsrechte bei Homeoffice, Nutzung künstlicher Intelligenz sowie Organisation der Betriebsratsarbeit wurden von uns unter anderem in einer Onlineveranstaltung erläutert.

Viele Gremien beschäftigten sich anlässlich des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes noch einmal intensiver mit bereits bestehenden Geschäftsordnungen oder verabschiedeten erstmals eine.

Seit Juli 2021 können Betriebsratsgremien Betriebsratssitzungen digital durchführen. Dies muss allerdings in der Geschäftsordnung festgelegt sein.

Fragen zu digitalen Betriebsratssitzungen und -versammlungen

Im Zusammenhang mit der Pandemie waren regelmäßig auch Fragen zu Sitzungen und Beschlüssen der Gremien per

Video- und Telefonkonferenz Beratungsgegenstand. Neu war das Beratungsthema „Durchführung von virtuellen Betriebsversammlungen“, die bis Ende Juni 2021 durchgeführt werden konnten. Wir haben einen hybriden Workshop zum Thema virtuelle Sitzungen und Betriebsversammlungen durchgeführt. Unsere Referentinnen und Referenten haben ferner an digitalen Betriebsversammlungen mit Fachvorträgen teilgenommen.

Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen 2022

Im Herbst 2021 haben die Vorbereitungen auf die Betriebsratswahl 2022 begonnen. Dazu haben wir die Gremien mit unterschiedlichen Angeboten unterstützt. Ein ganztägiger Workshop zu „Öffentlichkeitsarbeit für die Betriebsratswahl“ ist ebenso wieder in Präsenz durchgeführt worden wie zahlreiche Teambildungen („Ende gut, Anfang gut“), die die Gremien zur Reflexion auf die ausgehende und zur Vorbereitung auf die nächste Amtszeit genutzt haben.

Im vierten Quartal erreichten uns zu den Wahlen bereits vermehrt Beratungsanfragen.

Wirtschaftliche Mitbestimmung

Zahlreiche Beratungen und Workshops haben wir zu allgemeinen Themen wie Organisation und rechtliche Rahmenbedingungen von Wirtschaftsausschüssen sowie wirtschaftlichen Themen durchgeführt.

Die Referenten nahmen an diversen Sitzungen der Wirtschaftsausschüsse mit oder ohne Geschäftsleitung sowie an Betriebsversammlungen teil. In einem Unternehmen wurde eine neue Entgeltordnung für die Mitarbeiter per Betriebsvereinbarung entworfen und erfolgreich implementiert. Die neue Broschüre „Der Wirtschaftsausschuss“ wurde an zahlreiche Betriebsratsgremien in Bremen versendet. Um die Unternehmen bei eventuellen coronabedingten Krisen zu unterstützen, wurde hierzu im April eine digitale Veranstaltung durchgeführt.

Viele digitale Veranstaltungen und mehr Präsenzveranstaltungen als 2020

Bis zum Sommer 2021 fanden viele unserer Veranstaltungen digital statt wie der „Austausch für Vorsitzende“, „Kündigung und Mitbestimmung der Mitarbeitervertretung im kirchlichen Bereich“ und „Lasst uns reden über ...“. Ab dem Sommer wurde diese Reihe in Präsenz weitergeführt. Mit der Präsenzreihe „Mitbestimmung aktuell“ informierten wir über mögliche Pandemiefolgen in den Betrieben wie Kündigung und Interessenausgleich und Sozialplan. Beendet haben wir das Jahr wieder mit einer digitalen Veranstaltung zu Covid-19 als Arbeitsunfall.

Digitalisierungsbefragung

Bereits zum dritten Mal haben wir die Befragung zum „Stand der Digitalisierung in Bremer Betrieben und Dienststellen“ durchgeführt. Relevante Entwicklungen für die Beschäftigten wollen wir erkennen und die Gremien dabei unterstützen, frühzeitig Handlungsbedarfe aufzudecken und entsprechende Vereinbarungen mit dem Arbeitgeber abzuschließen.

Neben den allgemeinen Fragen zum Stand der Digitalisierung haben wir dieses Mal einen Schwerpunkt auf die Arbeit im Homeoffice während der Pandemie gelegt.

Die Ergebnisse werden 2022 in einer Broschüre und einer Veranstaltung vorgestellt.

→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8 weiblich, 8 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 4 Referentinnen, 8 Referenten, 2 Sachbearbeiterinnen, 1 Assistentin

→ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 7.053 Beratungen
- ▶ 60 Veranstaltungen (geplant 68)
- ▶ 26 Fachvorträge
- ▶ 10 Newsletter
- ▶ 2 Broschüren
 - ▷ „Wirtschaftsausschuss“
 - ▷ „Home sweet home – Homeoffice beschäftigtengerecht gestalten“
- ▶ 1 Befragung (Digitalisierungsbefragung)

Politikberatung

Die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik vertreten – das ist die Aufgabe der Politikberatung der Arbeitnehmerkammer. Wir nehmen Stellung zu Gesetzesvorhaben und Verordnungen – ob es um die Zukunft der Erwerbsminderungsrente oder die Personalbemessung für die Pflege geht. Dafür nehmen wir eigene Befragungen vor, wühlen uns durch die Statistik und wenden uns insbesondere mit Fachgesprächen, Veranstaltungen, Kurzformaten (wie dem KammerKompakt), auf Twitter und Facebook an die Zielgruppe Politikerinnen und Politiker.

➔ Gerne gibt man ja nicht zu, dass man falsch gelegen hat – aber wir dachten zugegebenermaßen nicht, dass die Pandemie uns noch einmal in einem solchen Umfang beeinträchtigt wie zum Ende des Jahres 2021. In unserem neuen Podcast „Gerecht aus der Krise“, mit dem wir im Sommer des Jahres auf Sendung gegangen sind, wollten wir faire Wege in der Finanz-, der Arbeitsmarkt-, der Sozialversicherungs- und Pflegepolitik im Ausklang der Pandemie skizzieren. Nun stecken wir weiter mittendrin.

Gut also, dass wir es zum einen gelernt haben, uns stärker als bislang über andere Kanäle mit Politik und unseren Mitgliedern zu verständigen – zum Beispiel über Podcasts. Gut auch, dass wir mit unseren dafür entwickelten Vorschlägen zu einer arbeitnehmerorientierten Krisenbewältigung gut gerüstet waren für eine Bewertung des im November der Öffentlichkeit präsentierten Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung. Licht und Schatten zeigt sich da. Die Anhebung der Minijob-Grenze ist ein No-Go, insbesondere nach den Erfahrungen mit dieser Beschäftigungsform in der Pandemie. Manch anderes – die Einführung von Personalbemessungsinstrumenten in der Pflege oder auch der Mindestlohn von zwölf Euro – sind Wegweiser in die richtige Richtung.

Auch für diese Kommentare haben wir uns eines für uns neuen Formats bedient und veröffentlichen unter dem Titel „kurz kommentiert“ nun regelmäßig Videos auf unserem YouTube-Kanal.

Beschäftigte zum dritten Mal befragt

Woher wissen wir in der Politikberatung eigentlich, mit welchen Fragen und Schwierigkeiten die Mitglieder der Kammer beschäftigt sind? In erster Linie durch den internen Austausch mit unseren Beratungsabteilungen für Betriebsräte und andere Interessenvertretungen sowie unserer Rechtsabteilung. Daneben bietet aber auch die Beschäftigtenbefragung der Arbeitnehmerkammer eine einmalige Fundgrube an sonst nirgends verfügbaren Daten zur Situation unserer Mitglieder. Die Befragung hat 2021 zum dritten Mal stattgefunden – wir haben außerdem die Zahl der Befragten auf 3.000 aufgestockt. Mit den Ergebnissen beraten wir die Politik im Sinne unserer

Podcast



Beschäftigten-Befragung



Mitglieder. Denn Corona hat nicht nur den Arbeitsmarkt, sondern auch die Arbeit jedes und jeder Einzelnen zum Teil stark verändert. Dass sich insbesondere die Kolleginnen und Kollegen im Gesundheitswesen noch weniger anerkannt fühlen als vor der Pandemie, ist ein trauriger Befund aus der Beschäftigtenbefragung.

Innenstadt-Aktionsbündnis

Dass Bremen nach wie vor große Strukturprobleme zu bewältigen hat, zeigt nicht nur die nach wie vor hohe Zahl Arbeitsloser in unseren beiden Städten. Es fehlt aber auch an hoch qualifizierten Beschäftigtengruppen, die die Wirtschaftsstruktur kreativ und innovativ – zukunftsfest, wie man so schön sagt – verändern. Aus Sicht der Arbeitnehmerkammer muss nun insbesondere in der Innenstadt die Gelegenheit beim Schopfe ergriffen werden, wissensintensive Branchen und

Stellungnahmen (Auswahl)

- ▶ Bedarfsorientierte Versorgung oder Erlösorientierung – Strukturelle Probleme der deutschen Krankenhäuser im Spiegel der Covid-19-Pandemie
- ▶ Arbeitnehmerorientierte Politik in und nach der Krise – Impulse für einen Bremen-Fonds
- ▶ Sozialversicherungen in der Corona-Pandemie: Bewährte Absicherung garantieren und fair finanzieren!

Dienstleistungen anzusiedeln, sie in die „gute Stube“ zu locken, denn die Zukunft der Innenstädte wird nicht mehr allein mit dem Einzelhandel zu gestalten sein. Hier müssen sich alle bewegen – Stadtplaner, Politik, Immobilienbesitzer und Vermieter. Die Arbeitnehmerkammer ist deswegen dem „Aktionsbündnis Innenstadt“ beigetreten. Wo Arbeit ist, da ist auch Leben – und deswegen muss Beschäftigung bei allen Innenstadtprojekten mitgedacht werden.

Befragung „Ich pflege wieder, wenn ...“ bundesweit gestartet

Und noch ein Highlight aus 2021 gibt es zu vermelden: Nachdem wir 2020 in Bremen ausgestiegene und Teilzeitbeschäftigte in der Pflege befragt haben, was sich ändern müsste, damit sie überhaupt wieder oder auch mehr Stunden arbeiten

würden, sind wir noch eine Schritt weiter gegangen: In einer äußerst produktiven Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes und dem Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen führen wir die Befragung 2022 bundesweit durch. Die Antworten sind zahlreich und hoch interessant – aber mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten! Der Personalbedarf in der Pflege ist enorm, aber die Arbeitsbedingungen in diesem eigentlich so wunderbaren Berufsfeld lassen bekanntlich seit Langem zu wünschen übrig. Wir werden mit den Ergebnissen aus der Befragung den Druck auf die Politik aufrechterhalten, diese Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern und gut und mitbestimmt zu gestalten. Dafür gehen wir auch nach Berlin und hoffen, dass die neue Bundesregierung sich beherzt an dieses ebenso lohnende wie schwierige Politikfeld macht.

KammerKompakt

Publikationen

Gesundheitsinfos



Pflege-Befragung

Kulturveranstaltungen



Horst Evers im Capitol in Bremerhaven

→ UNSERE LEISTUNGEN

→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (13 w/10 m)
- ▶ 1 Abteilungsleiterin, 1 stellvertretender Abteilungsleiter, 1 Assistentin, 8 Referentinnen und 8 Referenten, 1 Lektorin, 2 Sachbearbeiterinnen und 1 Sachbearbeiter
- ▶ 14 Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven (inkl. online/hybrid und Fachgespräche)
- ▶ 34 Kulturveranstaltungen (18 Bremerhaven, 16 Bremen)
- ▶ 6 Workshops
- ▶ 10 Stellungnahmen
- ▶ 5 KammerKompakt
- ▶ 4 KammerPositionen
- ▶ Gesundheitsinfos
- ▶ 7 Publikationen
- ▶ 24 Podcast-Folgen
- ▶ 10 Videos auf Facebook und YouTube



2021 stand in der **Politikberatung** die Corona-Krisenbewältigung aus der Perspektive von Beschäftigten im Fokus.

Dazu startete unser Podcast „Gerecht aus der Krise“. Hohe öffentliche Aufmerksamkeit bekam die Veröffentlichung der Studie „Ich pflege wieder, wenn ...“ zur Rückgewinnung von Pflegekräften. Auch war die Arbeitnehmerkammer Gast in der Enquete-kommission „Klimaschutzstrategie“ und hat eine Studie zum Fachkräftebedarf erstellen lassen.

Zuständig für die Studie war unter anderem **Tim Voss**, seit 2019 Referent für Wirtschaftspolitik und seit 2021 auch stellvertretender Abteilungsleiter der Politikberatung. Außerdem fand 2021 unsere dritte Beschäftigtenbefragung statt, die sonst nirgends verfügbare Daten zur Situation unserer Mitglieder bietet.

Dafür, dass die Abteilung reibungslos funktioniert, sorgt seit 2013 die Assistentin der Abteilungsleitung **Christine Burda** – zum Beispiel bei Büro-management, Organisation der Sachbearbeitungen und Terminplanung.

Wirtschafts- und Sozialakademie

Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak)

→ Die Arbeitnehmerkammer macht nicht nur Bildungspolitik, sondern bietet Bremer und Bremerhavener Beschäftigten mit einer eigenen Bildungseinrichtung auch ein leistungsstarkes Qualifizierungs- und Bildungsprogramm. Auch 2021 war für die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH weiterhin stark durch die Corona-Krise geprägt.

So war etwa die Bildungsstätte Bad Zwischenahn in den ersten fünf Monaten auf der Basis der amtlichen Verfügung geschlossen. In stattfindenden Bildungsveranstaltungen in den Bremer Betriebsstätten galten zwischenzeitlich verminderte Teilnehmendenobergrenzen. Dennoch hat die wisoak auf der Basis laufend aktualisierter Hygienekonzepte eine große Zahl an Kursen, Bildungszeiten und Aufstiegsfortbildungen durchgeführt.

Neben diesen unter Pandemiebedingungen realisierten Präsenzveranstaltungen hat die wisoak ihre interne Digitalisierung fortgesetzt und vertieft. In Grund- und Aufbau Seminaren wurden Dozierende der wisoak in digitaler Lehre sowie dem Umgang mit dem Lernmanagementsystem Moodle geschult. So konnten eine Reihe von reinen Online-Formaten stattfinden, darunter auch politisch-kulturelle Bildungszeiten oder solche der Gesundheitsprävention. Auch Dozierende außerhalb der wisoak wurden in kurzfristig angesetzten Seminaren wie „Didaktik von Online-Unterricht“ geschult.

Aufstiegsfortbildungen konnten auf Wunsch hybrid durchgeführt oder bei Bedarf schnell auf virtuellen Unterricht umgestellt werden. In den Jahresplänen für 2022 sind Online- und Hybrid-Formate nun von Anfang an Teil des geplanten Programms – sowohl in der politisch-kulturellen als auch der beruflichen Bildung. Die digitale Transformation ist auch Gegenstand einiger neu konzipierter Bildungsveranstaltungen.

Die wisoak ist 2021 als Träger und Kooperationspartner unterschiedlichster Projekte in Erscheinung getreten. Zu den laufenden Projekten zählt etwa „Pädagogische und soziale Unterstützungsleistungen für Umschulungen in Büro-, Sozial- und Pflegeberufen“ („QualiPlus“).

Im Zuge des vom BMBF geförderten Verbundprojektes MARIDAL (Maritimes Regionalnetzwerk für Integratives Digitales Arbeiten und Lernen) entstanden zahlreiche Publikationen und digitale Lerninhalte, die auf einer öffentlichen Plattform zugänglich sind. Das Projekt endete im November mit einer Präsentation ausgewählter Ergebnisse sowie einer Podiumsdiskussion zur Zukunft des Lernens zwischen Präsenz und Digitalisierung. Begonnen hat indes im November das ebenfalls vom BMBF geförderte Projekt „Smartes Lernen in der Logistik“ (SMALO). Dessen Leitung liegt in der Hand der wisoak.

Erfolgreich fortgesetzt wurde auch das aus Bundesmitteln geförderte IQ-Projekt „ikö-diversity“. Mit diesem Projekt unterstützt die wisoak seit über einem Jahrzehnt die Bemühungen Bremens, die öffentlichen Verwaltung interkulturell zu öffnen und zu modernisieren, auch und vor allem mit Blick auf die Diversität von Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden. Zielgruppe sind vor allem Beschäftigte des Jobcenters und der Arbeits- und Sozialverwaltung Bremens. Wegen Corona musste in 2021 fast die komplette Basisausbildung der mittlerweile 5. Multiplikatoren-Qualifizierung „Diversity Management“ online durchgeführt werden. Die Zertifikate wurden Ende 2021 an die ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Staatsrat Dr. Martin Hagen übergeben, in Präsenz. Im vergangenen Jahr wurden außerdem grundständige Diversity-Schulungen in Kooperation mit dem Senator für Finanzen, der Bildungsbehörde (für Mitarbeitende von Bremer Weiterbildungsträgern) und anderen Partnern auch außerhalb der Kernverwaltung Bremens durchgeführt.

Die Pflegeschule in Bremen hat 2021 zwei Jahrgänge der Ausbildung zur/zum examinierten Pflegefachfrau/-mann gestartet. Ein Teil des Unterrichts fand auch in diesem Jahr virtuell statt. Trotz widriger Umstände hat die Berufsfachschule für Sozialassistenten (BFS) der wisoak 2021 in Bremerhaven einen Jahrgang erfolgreich durch die Abschlussprüfung gebracht. 2022 plant die BFS die Umstellung auf Zweizügigkeit, also eine Verdoppelung ihrer Ausbildungskapazitäten.

→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten

→ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 4.057 Teilnehmende
- ▶ 417 Weiterbildungsveranstaltungen
- ▶ 417.161 Unterrichtsstunden



Wirtschafts- und Sozialakademie
der Arbeitnehmerkammer Bremen

Kooperationsbereich Universität – Arbeitnehmerkammer

Der Kooperationsbereich Universität-Arbeitnehmerkammer, der heute aus dem Zentrum für Arbeit und Politik (zap) und dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) besteht, hat im Jahr 2021 Geburtstag gefeiert. Er ist gleich mit Gründung der Universität im Jahr 1971 ins Leben gerufen worden und kann auf 50 Jahre Forschung, Bildung und Beratung zu für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer relevanten Themen zurückblicken.

Zentrum für Arbeit und Politik (zap)

→ Das Zentrum für Arbeit und Politik bietet praxisnahe Forschung, lebensweltbezogenen Wissenstransfer und demokratie-stärkende (Weiter-)Bildungs- und Coachingangebote. Das von der Arbeitnehmerkammer und der Senatorin für Kinder und Bildung finanzierte Angebot „Bleib dran!“ – Beratung und Mediation zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen – hat auch im Jahr 2021 unter Pandemiebedingungen seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt.

Im Sommer 2021 ist ein Buch zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Arbeitnehmerkammer erschienen, in dem Kolleginnen und Kollegen des zap die Geschichte der Arbeitnehmerkammer aufgearbeitet haben.

Der weiterbildende Masterstudiengang „Arbeit–Beratung–Organisation (MABO)“ für Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen hat sich etabliert. Die einzelnen Themenbereiche des Masterstudiengangs können auch als Zertifikatsstudiengänge studiert werden. Dieses Baukasten-Prinzip ermöglicht eine Studienplanung entlang der betrieblichen Erforderlichkeit und der bereits erworbenen Qualifikationen.

→ www.uni-bremen.de/zap

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

→ Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts Arbeit und Wirtschaft (iaw) steht die arbeitnehmerorientierte Forschung. Schwerpunkte aller Aktivitäten sind die Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten. Im Jahr 2021 wurde das iaw durch externe Gutachterinnen und Gutachter positiv evaluiert.

Die von der Arbeitnehmerkammer geförderten Projekte werden in der Schriftenreihe „Arbeit und Wirtschaft“ in Bremen veröffentlicht. Zu den Forschungsthemen zählten im vergangenen Jahr unter anderem der Übergang Schule–Beruf, die Situation von Beschäftigten in der Langzeitpflege und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei atypischen Arbeitszeiten.

→ www.iaw.uni-bremen.de



Das **Foyer** in der Bürgerstraße ist persönlich und telefonisch die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder.

Dort werden sie von **Danny Dissieux** und seinen Kolleginnen und Kollegen empfangen. Sie beantworten Fragen, informieren und leiten an die zuständigen Stellen weiter. Außerdem betreuen sie die Post, verwalten die Veranstaltungsräume und Dienstwagen im Haus und kümmern sich um die KammerCard – unseren Mitgliedsausweis. Danny Dissieux arbeitet seit 2020 als Sachbearbeiter in der Arbeitnehmerkammer. Auch die BAM wird hier versendet.

Produziert wird unser Magazin in der **Abteilung Kommunikation und Medien**, zu deren Aufgaben es gehört, die Arbeitnehmerkammer bekannt zu machen, die Mitglieder zu informieren und zentrale Themen in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Aileen Pinkert ist seit Anfang des vergangenen Jahres für die Kommunikation in unseren Social-Media-Kanälen und für die redaktionelle Betreuung unserer Website zuständig. 2021 hat sie unseren Instagram-Kanal gestartet.

Kommunikation und Medien



➔ In verständlicher Sprache, zielgruppengerecht, schnell und unkompliziert aus der Kammer und über Neuigkeiten aus der Arbeitswelt informieren – das ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung.

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie unsere Arbeit bestimmt: Welche rechtlichen Änderungen gibt es und wie informieren wir unsere Mitglieder darüber? Über die Website und unsere Social-Media-Kanäle haben wir die Mitglieder tagesaktuell auf dem Laufenden gehalten – über die 3G- oder 2G-Regeln, Homeoffice, FFP2-Maskenpflicht oder Diskussionen über eine mögliche Impfpflicht.

Leider hat die Pandemie auch unsere Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum beeinflusst. Ein paar Highlights konnten wir unseren Mitgliedern aber dennoch bieten: ein Buch zur Geschichte der Arbeitnehmerkammer, eine Wanderausstellung sowie eine Extra-Website mit historischen Infos und Videos. Den Jubiläumsempfang holen wir in diesem Sommer nach.

BAM – Das Bremer Arbeitnehmer Magazin

Unsere Mitgliederzeitschrift erscheint alle zwei Monate – hier finden unsere Leserinnen und Leser Service und Informationen rund um den Arbeitsplatz und aus der Kammer. Mitglieder können das BAM kostenlos abonnieren. Betriebe und Institutionen beliefern wir auf Wunsch.

Unsere Online-Kanäle

Unter www.arbeitnehmerkammer.de, über unseren Newsletter, den Twitter-Account, auf unserer Facebook-Seite, bei Instagram und auf YouTube informieren wir unsere Mitglieder – auch über Erklärfilme zu arbeitsrechtlichen Themen und Video-Kurzinterviews mit unseren Rechtsberaterinnen und Rechtsberatern. Und: Natürlich steht auch unser Print-Magazin als Online-Variante zur Verfügung – als Download oder direkt auf der Seite www.arbeitnehmerkammer.de/bam.

Persönlicher Kontakt

Auch das Veranstaltungsmanagement der Abteilung hat im vergangenen Jahr unter Corona-Bedingungen gearbeitet. 25 Präsenz- und 27 Online-Veranstaltungen der Kammer haben wir betreut. Außerdem waren wir auf einer (virtuellen) Messe vertreten. Uns zu kennen lohnt sich auch schon vor Beginn der Ausbildung: acht Berufsschulklassen (und andere Gruppen) haben wir 2021 die Arbeitnehmerkammer und ihre Aufgaben vorgestellt und mit einem Rechtsberater die wichtigsten Fragen vor Ort geklärt.

Informationsmaterial für Beschäftigte

Unsere Abteilung betreut alle Publikationen im Haus. Ob Broschüren, Rechtsinfos, Veranstaltungsflyer, Studien oder Stellungnahmen – Schriftstücke, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gehen über unseren Schreibtisch. Wir sorgen für zielgruppengerechte Sprache, Form und Design.

Pressearbeit

Als Ansprechpartner für Presse- und Medienvertreter müssen wir gut informiert sein über alle Geschehnisse in der Kammer. So können wir den Medienvertretern Rede und Antwort stehen, Fachreferenten aus dem Haus vermitteln oder Journalisten mit Material versorgen. 59 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen haben wir im vergangenen Jahr verschickt und zu vier Pressekonferenzen eingeladen. 2021 ist es uns erneut gelungen, auch überregional in den Medien auf unsere Themen aufmerksam zu machen.

➔ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 7 Mitarbeiterinnen
- ▶ 1 Leitung, 4 Referentinnen, 1 Assistenz, 1 Veranstaltungsmanagement

➔ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 6 Mitgliedermagazine BAM
- ▶ 8 Kammerpräsentationen
- ▶ Betreuung von 25 Präsenz-Veranstaltungen und 27 Online-Veranstaltungen
- ▶ 4 Pressekonferenzen
- ▶ 59 Pressemitteilungen (32), Terminhinweise (24) und Service-Informationen (3)
- ▶ 1-mal auf Messen (virtuell) vertreten

➔ www.arbeitnehmerkammer.de/bam
facebook, Instagram, YouTube: Arbeitnehmerkammer Bremen
Twitter: ank_hb

Die Arbeitnehmerkammer Bremen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Beschäftigten.

Mitglieder der Arbeitnehmerkammer sind – so bestimmt es das „Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen“ – alle im Bundesland Bremen abhängig Beschäftigten (mit Ausnahme der Beamten). Zurzeit sind dies über 400.000 Menschen. Auch Arbeitslose, die zuletzt ihren Arbeitsplatz im Land Bremen hatten, sind Mitglieder der Arbeitnehmerkammer.

Neben einer umfassenden Rechtsberatung bietet die Arbeitnehmerkammer ihren Mitgliedern zahlreiche Informationen zu den Themen Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Kultur. Darüber hinaus berät sie Betriebs- und Personalräte und unterstützt Politik sowie öffentliche Verwaltung im Land Bremen. Die berufliche Weiterbildung übernimmt die Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak).

Zusätzlichen Service und Vergünstigungen gibt es mit der KammerCard, die jedes Mitglied auf Wunsch kostenlos erhält.



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Bremen-Stadt:

Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01-0
info@arbeitnehmerkammer.de

Bremen-Nord:

Lindenstraße 8
28755 Bremen
Telefon 0421.6 69 50-0
nord@arbeitnehmerkammer.de

Bremerhaven:

Barkhausenstraße 16
27568 Bremerhaven
Telefon 0471.9 22 35-0
bhv@arbeitnehmerkammer.de

www.arbeitnehmerkammer.de/bam

 Arbeitnehmerkammer Bremen

 ank_hb

 Arbeitnehmerkammer Bremen

www.arbeitnehmerkammer.de

